

Zeittafel Nieder-Olm

Peter Weisrock

Frühgeschichte	<u>Gräber und Einzelfunde aus frühgeschichtlicher Zeit weisen auf eine frühe Besiedlung der Nieder-Olmer Gemarkung hin.</u>
Römische Zeit	Am Standort der späteren <u>Wingertsmühle</u> entsteht eine palastartige <i>villa rustica</i> . Eine römische Wachstation am Selzübergang an der Straßenverbindung Mogontiacum (Mainz) - Altiaium (Alzey) wird vermutet. Funde verweisen auf eine weitere <i>villa rustica</i> am Goldberg.
400	Ende der römischen Zeit.
450	Übergang ins germanische Mittelalter.
Um 500	Beginn der fränkischen Landnahme.
451	Hunnensturm.
497	Der Mainzer Raum gehört zum Rheinfranken Reich.
534	<u>Fränkische Ansiedlungen in der Umgebung von Mainz.</u> Entstehung der Urmark Olm. Vermutlich entsteht in dieser Zeit ein fränkischer Fronhof, aus dem die spätere frühmittelalterliche Siedlung Olmena inferior hervorgeht. Fränkische Gräberfelder in Nieder-Olm.
1100	Um 1100 muss zur Sicherung kurmainzischer Interessen gegenüber der unmittelbar benachbarten Kurpfalz die erste <u>Burganlage Olm</u> entstanden sein. Als Lehensträger der Mainzer Erzbischöfe verwalten von hier aus Burggrafen und Amtmänner das <u>Amt Olm</u>
1116/17	Schwere Plünderungen und Zerstörungen im Mainzer Raum im Kampf um die Mainzer Erzbischofswürde.
1167	Erzbischof Christian überweist die seither dem Domprobst zustehende <u>Kirche zu Olmena inferior</u> mit allen Rechten und Nutzungen dem Mainzer Domkapitel. Vermutlich ließ das Domkapitel das erste feste Kirchengebäude bauen, von dem heute noch der untere romanische Teil des Turms zu sehen ist. Nieder-Olm wird damit erstmals urkundlich erwähnt.
1250	Verwüstungen der erzbischöflichen Dörfer im Umkreis der Stadt Mainz im Streit um die deutsche Königswürde.
1281	Burg Olm, Verzeichnis der Burgmannen.
1283	Ritter Herbordus Ring von Olmene löst eine große Judenverfolgung in Mainz aus.
1301	Im Streit um die deutsche Königswürde zwischen Albrecht von Habsburg und Adolf von Nassau, überzieht Albrecht von Habsburg das Erzstift Mainz mit Krieg, belagerte und zerstörte die Burg Olm. Danach Wiederaufbau und Umschließung der Ortslage mit Mauern, Türmen und Wallgraben.
1310	Stiftung des Katharinenaltarguts durch den Mainzer Bürger Werner, gen. Rorheimer.
1318	Erstmaliger Nachweis zur Entstehung des Kurmainzer Amtes Olm.
1324/25	Großer Lehnsprozeß in Nieder-Olm im Streit mit dem Landgraf Otto von Hessen unter Beteiligung bedeutender adliger Persönlichkeiten innerhalb der Burgmauern.
1343	Erneuerung des Kirchengeläutes durch das Domkapitel.
1370-1400	Wiederholte Kriegszüge des Pfalzgrafen und umherziehende Söldnerbanden verwüsten die Umgebung von Mainz. Umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen an der Burg Olm.
1403	Erzbischof Johann II. von Nassau residiert auf der Burg Olm.
1410	Stiftung der Altargüter zur H. Dreifaltigkeit, Hl. Beatae Mariae Virginis (B.M.V.), zum Hl. Kreuz und den Hl. Drei Königen durch Amtmann Johann Hofwart von Kirchheim.
1421	Erzbischof Konrad von Dhaun residiert für einige Tage auf der Burg Olm.

1461	Burg und Dorf Olm werden im Zuge der Stiftsfehde zwischen Adolf von Nassau und Diether von Isenburg an den Herzogs Ludwig von Veldenz verpfändet.
ca. 1466	Burgordnung zur Regelung des Burglebens in der Laurenziburg.
1469	Wegen den immer wieder auftretenden Pestseuchen wird eine <u>Sebastianusbruderschaft</u> in Nieder-Olm gegründet, die sich um die Versorgung der Kranken und um deren geistlichen Beistand bemüht.
1471	Kurfürst Friederich von der Pfalz liegt im Streit mit Herzog von Veldenz, erobert und beschädigt das an den Veldenz verpfändete befestigte Nieder-Olm. Durch einen Friedensschluss im gleichen Jahr fällt <i>Nidrum</i> wieder an Kurmainz zurück.
1487	<u>Verleihung des Marktrechtes</u> .
1491	<u>Erstmals wird ein Rathausgebäude als <i>clafhus</i> in der Gemeinde genannt</u> .
1499	Als Sitz des Amtes Olm werden von Nieder-Olm aus zehn Vogteiortschaften verwaltet.
1500	<u>Johann Mylaeus</u> , bedeutender Rechtsgelehrter an der Universität Heidelberg wird in Nieder-Olm geboren.
1503	Erzbischof von Henneberg lässt die alte <u>Burg Olm</u> schlossartig umbauen. Eine neue Schlosskapelle entsteht, die dem heiligen Laurentius geweiht ist. Seit dieser Zeit trägt die Befestigungsanlage auch die Bezeichnung Laurenziburg.
1517	Verheerender Großbrand in Nieder-Olm, durchziehende Söldner legen das Dorf in Schutt und Asche.
1525	Nieder-Olm diente als Stützpunkt kurmainzischer Truppen zur Niederschlagung des Bauernaufstandes im Rheingau.
1530	<u>Das Amt Algesheim kommt unter die Verwaltung des Olmer Amtmannes, nunmehr Amt Olm und Algesheim</u> .
1531	Großbrand in Nieder-Olm im Zuge wechselnder Kriegausinandersetzungen.
1577	Der <u>Kartograph Gottfried Mascop</u> fertigt eine Vogelschauerspektive an, die erstmals die befestigte Dorfanlage mit ihren mittelalterlichen Einrichtungen zeigt.
1620	Dreißigjähriger Krieg: Plünderungen durch spanische Truppen.
1631-1635	Dreißigjähriger Krieg: Besetzung durch schwedische Truppen
1644-1650	Dreißigjähriger Krieg: Besetzung durch französische Truppen, Plünderungen und Repressalien.
1645	Im Raum Nieder-Olm kommt es zu einer Wolfspplage.
1666	Die Pest wütet und fordert viele Opfer. Die <u>Sebastianusbruderschaft</u> und das Pestgelöbnis von 1469 werden erneuert.
1688	Pfälzischer Erbfolgekrieg, Einnahme von Mainz durch die Franzosen, Drangsale in den umliegenden Dörfern.
1689	Rückeroberung durch kaiserliche Befreiungstruppen.
1690/91	Erneuter Angriff durch Franzosen im Zuge der Pfalzzerstörung. Nieder-Olm wird geplündert und gebrandschatzt, Vernichtung der Ernte. Im Gegensatz zu den meist gesprengten Burganlagen blieb die Laurenziburg unversehrt.
1698	Die katholische Pfarrkirche erhält vier neue Glocken.
1702	<u>Dr. Georg Gaar</u> , Jesuit und Hexenprediger in Würzburg wird in Nieder-Olm geboren.
1733	Plünderungen und Verwüstungen durchziehender französische Truppen im Zuge des Polnischen Erbfolgekrieges.
1744	<u>Melitus Müller</u> , späterer Abt des Mainzers Klosters St. Jakob wird in Nieder-Olm geboren.
1745	Bedrückungen im Zuge des Österreichischen Erbfolgekrieges.
Ab 1750	Einrichtung der Thurn- und Taxi'sche reitenden und fahrenden Postlinie Mainz-Kaiserslautern-Saarbrücken mit Station in Nieder-Olm.
Ab 1753	Im Gesundheitswesen erfolgte zur ärztlichen Betreuung die Einsetzung eines Amtschirurgen und einer Hebamme.

1756-1763	Polnischer Erbfolgekrieg, schwere Belastungen durch ständige Truppendurchzüge.
1765	Ein neues Pfarrhaus entsteht in der Pfarrgasse.
1766	Pockenepedemie.
1768/69	Heftige Unwetter, andauernde sintflutartige Regenfälle.
1770	Mäuseplage, Vernichtung der gesamten Saat.
1777	In den Jahren 1777 bis 1779 erfolgt der Neubau des Kirchenschiffes von <u>St. Georg</u> .
1782	Durch die Verwaltungsreform von 1782 entsteht die Amtsvogtei Nieder-Olm mit neun Ortschaften.
1792	<u>Französische Revolutionstruppen erobern Nieder-Olm, errichten einen Freiheitsbaum und führen 1792/93 nach dem Vorbild der Mainzer Republik die Munizipalisierung der Gemeinde durch.</u>
1793	Die Franzosen werden von Reichstruppen vertrieben, Ruhrepedemie.
1797	Nach erneuter Eroberung durch die Franzosen ist die Commune de Niederolm französischer Kantonsort mit neun Gliedgemeinden im neu geschaffenen Département du Mont-Tonnerre (Donnersberg) mit der Präfektur in Mayence (Mainz).
1806	Durch den Neubau der Pariser Straße kommt es zum Teilabbruch der Laurenziburg und zur Niederlegung des mittelalterlichen Rathauses an der Mainzer Straße.
1810	Ein neuer Friedhof wird am nordwestlichen Ortsrand angelegt.
1815/16	<u>Nach Untergang des napoleonischen Reiches gehört Nieder-Olm als Kantonsort mit 18 Gliedgemeinden in der neu gegründeten Provinz Rheinhessen zum Großherzogtum Hessen-Darmstadt.</u>
1824	Gründung einer <u>Feuerwehr-Compagnie</u> , Vorläufer der Freiwilligen Feuerwehr.
1826	Nieder-Olm erhält eine Apotheke.
1827	Bau eines neuen <u>Rathauses</u> an der Pariser Straße das auch als Friedensgericht genutzt wird.
1833	Erste Aufzeichnungen zu <u>Auswanderungen in die U.S.A.</u> , die bis in die 1880er Jahre andauern sollten.
1837	<u>Erhöhung des Kirchturms der katholischen Pfarrkirche um zwei Stockwerke.</u>
1848	Wie in vielen rheinhessischen Gemeinden kommt es <u>1848/49</u> auch in Nieder-Olm zu demokratischen Freiheitsbewegungen.
1856	<u>Die evangelische Kirchengemeinde konstituiert sich.</u>
1855	<u>Gründung der israelitischen Religionsgemeinde.</u>
1858	Errichtung der Synagoge in der Synagogengasse, der heutigen Mittelgasse.
1865	<u>Bau der evangelischen Kirche an der Pariser Straße.</u>
1865	Bau eines Postgebäudes in der Pariser Straße.
1866	Am Krieg zwischen Preußen und Österreich nehmen 10 Nieder-Olmer teil.
1870	Der Schriftsteller <u>Wilhelm Holzamer</u> wird geboren.
	31 Nieder-Olmer nehmen am deutsch- französischen Krieg 1870/71 teil.
1871	<u>Eröffnung der Hessischen Ludwigsbahn Mainz-Alzey.</u> In Nieder-Olm beginnen sich Kleinindustriebetriebe anzusiedeln.
1874	Renovierung und Ausmalung der katholischen Pfarrkirche.
1886	Nach mehreren Großbränden wird die <u>Freiwillige Feuerwehr Nieder-Olm</u> gegründet. Eine Druckerei siedelt sich an, erste Herausgabe eines Lokalblattes das sich "Rheinhessischer Generalanzeiger" nennt und bis 1916 besteht.
1888	Die katholische Pfarrkirche erhält vier neue Glocken, die der Hl. Mutter Gottes, dem Hl. Georg, dem Hl. Sebastian und der Hl. Katharina geweiht sind.
1893	Einrichtung der zentralen Wasserversorgung an der Ebersheimer Straße.
1892	Eröffnung eines neuen Schulhauses an der Pariser Straße.
1894	Bau des <u>großherzoglich-hessischen Amtsgerichtes</u> an der Ecke Pariser Straße-Bahnhofstraße.

1896	Die evangelische Kirche erhält ein neues Geläut mit zwei Glocken.
1898	Der Schriftsteller Philipp Faust wird in Nieder-Olm geboren. Durchführung des Provinzialfeuerwehrtages in Nieder-Olm.
1899	Bau eines neuen Postgebäudes mit Telegrafestation in der Bahnhofstraße.
1905	Gründung einer freiwilligen Sanitätskolonne, dem späteren DRK.
1912	Die elektrische Stromversorgung der Gemeinde ist sichergestellt.
1913	Abschaffung des seit dem Mittelalter erhobenen Feuereimergeldes von Neuvermählten.
1914	Im Ersten Weltkrieg 1914-1918 verzeichnet Nieder-Olm 43 Kriegsgefallene.
1915	Gründung einer Ortsgruppe des Roten Kreuzes.
1918	Ein Soldaten- Arbeiter- und Bauernrat übernimmt für kurze Zeit die Gemeindeverwaltung.
1918	Ende des Ersten Weltkrieges. Nieder-Olm bleibt von 1918 bis 1929 französisch besetzt.
1918	Ein Kino wird eingerichtet, das bis in die 1970er Jahre bestand.
1919	Wie im gesamten Deutschen Reich sind auch die Nieder-Olmer Frauen erstmals wahlberechtigt und nehmen an den Wahlen zur Nationalversammlung teil.
1927	Das Freibad und die Sportanlage "Am Engelborn" werden eingeweiht.
1933	Machtergreifung der Nationalsozialisten. Die NSDAP-Ortsgruppe Nieder-Olm besetzt alle kommunalpolitischen Positionen. Angriffe auf jüdische Mitbürger. Auflösung des SPD-Ortsvereines und Verfolgung dessen Mitglieder. Gleichschaltung der Vereine und des öffentlichen Lebens.
1936	Landesfeuerwehrtag in Nieder-Olm.
1938	Zerstörungen und Plünderungen in jüdischen Häusern. Die letzten jüdischen Gemeindeglieder fliehen. Nach der "Reichskristallnacht" gibt es in Nieder-Olm keine jüdischen Mitbürger mehr.
1939	1939 bis 1945 lassen 131 Nieder-Olmer Kriegsteilnehmer im 2. Weltkrieg ihr Leben.
1945	Vor Ende des Krieges kommt es zu Bombardierungen von Nieder-Olm. Starke Zerstörungen im Bereich der katholischen Pfarrkirche und deren Umfeld sowie dem Bahnhof. Besetzung durch amerikanische Truppen. Die Besatzungsverwaltung übernimmt später die französische Militärbehörde. Außer den üblichen Entnazifizierungsmaßnahmen werden keine verantwortlichen Mitglieder der ehemaligen NSDAP-Ortsgruppe zur Verantwortung gezogen.
1947	Ab 1947 gehört Nieder-Olm zum Kreis Mainz im neu geschaffenen Bundesland Rheinland-Pfalz.
1957	Die alte Volksschule von 1892 und die noch beachtlichen letzten Reste der Laurenziburg müssen dem Neubau der neuen Grundschule (Burgschule) weichen. Neubau der Friedhofskapelle.
1959	Das 1894 erbaute Amtsgericht kommt zum Abbruch. Ein neues Wasserwerk und ein neuer katholischer Kindergarten werden gebaut.
1961	Bau einer Turn- und Festhalle am Schwimmbad.
1962	Partnerschaft mit der französischen Gemeinde Recey-sur-Ource in Burgund.
1964	Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses "Am Engelborn".
1965	Grüne Woche, landwirtschaftliche Messe in Nieder-Olm.
1966	Modernisierung der Kampfsportanlage "Am Engelborn".
1968	Bau eines Hallenbades.
1972	Im Zuge der Verwaltungsreform wird Nieder-Olm Sitz der gleichnamigen Verbandsgemeinde mit acht Gliedgemeinden im neuen Landkreis Mainz-Bingen.
1974	Erschließung des Schulzentrums mit Haupt- und Sonderschule.

1980	Die Bundesautobahn A 63 mit Anschluss Nieder-Olm wird eröffnet.
1981	Einweihung des Gymnasiums. <u>Die "Schmiede Wettig" wird saniert, die Werkstatt restauriert, ein Kulturzentrum wird eingerichtet.</u>
1984	Partnerschaft mit der italienischen Gemeinde Bussolengo in der Provinz Verona.
1986	Beginn der Dorferneuerung in der alten Ortslage. Die alte " <u>Woogmühle</u> " am südlichen Ortsrand kann erhalten werden und wird saniert. 100-jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Nieder-Olm.
1987	Niederlegung der bereits im 15. Jh. erwähnten <u>Wingertsmühle</u> am Ebersheimer Berg.
1988	Einweihung des Recey-Platzes an der Alten Landstraße. <u>In der ehemaligen Synagogengasse, heutige Mittelgasse, wird eine Gedenktafel zur Erinnerung an die ehemalige jüdische Gemeinde eingeweiht.</u>
1989	Partnerschaft mit der spanischen Gemeinde Alcudia.
1992	Der Bürgermeister der Gemeinde Nieder-Olm begrüßt die 1938 in der so genannten "Reichskristallnacht" vertriebenen ehemaligen Mitbürger jüdischen Glaubens.
1997	Bau der Ludwig-Eckes-Festhalle.
2006	Verleihung der Stadtrechte.
2009	Neugestaltung der Stadtmitte.